

Die illustrierte Zeit

Früher: Illustrierte Frauen-Zeitung

Ar. 30, 2. Blatt.

Berlin, 21. August 1887.

XIV. Jahrg.

1. Sport-Kostüm. — Der zum Rudern und Fischen für Damen geeignete, originelle Anzug, Abb. 1, ist aus gelblichweitem Vodenstoff hergestellt. Rothwollene breite Vorten verzieren den fufsfreien, hinten in tiefe Falten geordneten Rock. Die einfache, aus der vorderen langen Schürze und den glatten Hinterbahnen bestehende Draperie garniren breite Revers, welche mit rother Wolle gestickte Anker verzieren. Unter dem harmonisierend ausgestatteten Schiffertragen ist der obere Rand der durch Knöpfe geschlossenen leinen Bluse an eine Paffe kraus angelegt. Die nach unten sich erweiternden Aermel sind mit Wollborte besetzt. Die roth und weiß gestreifte Jockey-Mütze mit breitem Schirm läßt sich auch vom Stoff des Kleides herstellen und mit rothen Vorten benähen. Leinenschuhe mit Schnürschluß und Lederbesatz. Körbchen mit Lederriemen zum Umhängen.

2. Anzug mit glattem Doppelrock. — Der aus heller gelblicher Vastseide gefertigte Anzug, Abb. 2, giebt die für junge Mädchen fast typisch gewordene Form des langen doppelten Rockes und der traufen Gürteltaille mit geschweifelter glatter Paffe. Ueber dem in feine Plisf-Falten geordneten unteren Rock öffnet sich der obere, in den Bund gereichte auf einer Seite. Interessant ist an dem Anzug die in bunter Seide ausgeführte Plattstich-Stickerei, welche den oberen Rock, sowie Paffe, Stehtragen und Aermelbündchen verzieren. Bis zum Ellbogen reichender Blusen-Aermel. Breites Atlas-Band in der Farbe der gestickten Blumen gürtet die Taille und fällt in langen Schlingen und Enden seitwärts herab. Schuhhut aus Null. Leinene Halbhandschuhe.

3-4. Schmuck-Kämme. — Für die im Nacken hoch hinauf gekämmte moderne Haarfrisur gelt. n noch immer durchbrochene Schildpatt-Kämme als unentbehrlicher Schmuck. Unsere beiden, mit Kugeln abschließenden Vorlagen, Abb. 3-4, zeichnen sich durch gefällige Formen und zierliche Arbeit aus. Sie können sowohl einzeln, wie zusammen in das Haar gesteckt werden, doch müssen sie in letzterem Fall von gleicher Farbe sein.

5. Gehäkelte Spitze zur Garnitur von Zug-Gardinen, Decken etc. — Abtätigungen: V. für Luftmaschine, f. M. für feste Masche, St. für Stäbchenmaschine. — Die Spitze wird quer in hin- und zurückgehenden Touren aus kräftigem dreifachen Garn gehäkelt. Man schlägt 20 V. an und arbeitet weiter wie folgt: 1. Tour: 4 V. als erste St., 2 St. in die 26. und 25. V., hierauf 3 V., 15 St. in die 21. bis 7. V., 3 V. und 3 St. in die 3., 2. und 1. V. — 2. Tour: 6 V., 3 St. (hier wie stets um die nächsten 3 V.), 3 V., 11 St. in die 3. bis 13. St., 3 V., 3 St., 2 V. und zum Schluß der Tour 1 St. um die 4 V. — 3. Tour: 4 V., 2 St. um die beiden ersten V., 3 V., 3 St., 3 V., 7 St. in die 3. bis 9. St., 3 V., 3 St., 3 V. und zum Schluß der Tour 3 St. — 4. Tour: 6 V., 3 St., 3 V., 3 St., 3 V., 3 St. in die 3. bis 5. St., 3 V., 3 St., 3 V., 3 St., 2 V. und zum Schluß der Tour 1 St. um die 4 V. — 5. Tour: 4 V., 2 St. um die 2 V., fünfmal je 3 V. und 3 St., dann zum Beginn des Bogens 8 V., 1 f. M. zum Anschließenden dieser 8 V. quer in die Stäbchenmasche der dritten Tour (siehe Abb. 5), dann erst wird die Arbeit wiederum gewendet. — 6. Tour: 3 V. (als Ersatz einer St.), 12 St. um die 8 V., fünfmal je 3 V. und 3 St., 2 V. und zum Schluß der Tour 1 St. um die 4 V. — 7. Tour: 4 V., 2 St. um die 2 V., 3 V., 3 St., 3 V., 7 St., von denen die 3 mittelften die zweifolgenden 3 St. erfassen

und die beiden ersten gleich den beiden letzten St. um die V. vor und nach diesen auszuführen sind, 3 V., 3 St., 3 V., 3 St., dreizehnmal je 1 V. und 1 St. in die 12 St. und 3 V., 1 f. M. quer um die 6 V. (siehe Abb. 5), 2 V. und zum Schluß der Tour 1 f. M. quer in die folgende St. (siehe Abb. 5). — 8. Tour: Dreizehnmal je 1 Picot von 5 V. und 1 f. M. in die 1. V. zurück und 1 St. um die einzelne V., 3 V., 3 St., 3 V., 11 St. in die 7 St. und die V. vor und nach diesen 3 V., 3 St., 2 V. und 1 St. um die 4 V.

Leinensstickerei I-III verwendbare Vorlagen enthalten, kann mit verschiedenfarbiger Baumwolle ausgeführt werden.

8-11 n. 59. Stuhldecke mit Buntstickerei und Kissen mit Aufnäht-Arbeit. — Der rothbraune Fries zur Decke, Abb. 8, ist ringsum 6 Cent. größer als die Stuhlfläche zu schneiden und der überstehende Rand nach der rechten Seite umzulegen, wo ihn bestickte weiße Friesdorten befestigen. Abb. 10 bietet einen Theil der breiten, Abb. 11 der schmalen Vorte naturgroß. Sämmtliche Muster-Contouren sind mit ungleich großen Hinterstichen in der Farbe der Decke ausgeführt. Zur Füllung dienen lang gespannte, je durch einen bis zwei Leberfangliche gehaltene Fäden, die an den gestickten Figuren drei Töne Modelfarbe zeigen. Die anderen Figuren wechseln in Hellblau und je zwei Tönen Roth und Moosgrün. Die gleichen Farben wiederholen sich in den begrenzenden Börtchen, deren breiteren Abschluß zwei rothbraune, durch eine rothe Reihe getrennte Stielstichreihen bilden. Die schmale Vordüre, Abb. 11, zeigt rothbraune Contouren und gleiche Fierliche, während die Füllung der Kreuze in den übrigen Farben der Stickerei wechselt. Für dieselbe lassen sich beliebig Grewel-, Zephyr- oder Gobelin-Wolle verwenden. Von höchst eigenartiger Wirkung ist das mit Aufnäht-Arbeit ausgestattete Stuhlkissen, Abb. 9. Ein grobsadiges hellgraues Gewebe aus Seiden-Abfällen bildet den Grundstoff für die Sammet-, Atlas- und Plüsch-Auflagen der mit Abb. 59 naturgroß wiedergegebenen Aufnäht-Arbeit. Die ein Carreux-Muster bildenden Blätter bestehen aus hell moosgrünem Sammet, die an den Kreuzungspunkten eingefügten Blumen aus rothem Plüsch, deren Kelche aus moosgrünem Atlas. Gleichfarbige Chenille umrandet die Kelche, harmonisierende Filofelle-Seide in ganzer Fadenstärke, je von Leberfanglichen mit zweitheiliger Filofelle-Seide gehalten, alle übrigen Musterfiguren. Als Klein wechseln innerhalb der Carreux-Blüthen aus dunkel holzfarbenem Plüsch und Knospen aus hellerem, gleichfarbigem Atlas, welche Staubfäden in rother Chenille beleben, mit Blüthen aus kupferrothem Plüsch und helleren Atlasknospen ab. Die Blättchen beider Zweige bestehen theils aus moosgrünem Plüsch, theils aus gleichfarbigem Atlas, die Stiele aus bräunlich grüner Filofelle-Seide in ganzer Fadenstärke. Ein marineblaues Atlasfutter vervollständigt das mit Daunnen gefüllte Kissen, das in der Vorlage 61 Cent. Länge zu 45 Cent. Breite mißt.



1. Sport-Kostüm.

2. Anzug mit glattem Doppelrock.

Der Musterfah ist jetzt vollendet; bei der Wiederholung hat man jedoch den Anschluß der ersten Tour jetzt nach Abb. 5 auszuführen.

6-7. Schlummerball-Bezug mit Kreuzstich-Stickerei. — Schnitt-Übersicht: Abb. 6. — Als schützende Hülle für einen eleganten Schlummerball giebt Abb. 7 einen aus Schifffon oder Leinwand herzustellenden Bezug. Die einzelnen Theile, für welche die Schnitt-Übersicht, Abb. 6, die üblichen Maße bietet, sind selbstredend in gleicher Größe wie die des Puffes zu schneiden und mit Ausnahme zweier Ränder zusammenzunähen. Die beiden nicht verbundenen Theile werden breit gesäumt und mit Schnürbändern zum Durchleiten eines mit Pompons abschließenden farbigen Bandes versehen. Die Kreuzstich-Stickerei, für welche unsere Sammlungen altdeutscher

statung des glatten weißen Kleidchens, welches Abb. 13 aus gemustertem Zephyr mit Wollborten garnirt darstellt. Die lange, mit Revers verzierte Taille auf Abb. 14 läßt zwischen diesen eine in Längsfalten geordnete, in der Mitte durch Knöpfe geschlossene Weste aus quer genommenem, gestreiftem Stoffe sehen, an die sich der breite Schawlragen anschließt. Den Aermel, sowie das kraus angelegte Köbchen füllt eine mit Gaze gefütterte Blende. Doppelt zusammen genähter Stoff ergibt den Gürtel mit langer Schleife.

15-16 n. 26-27. Morgenrock mit Häkelarbeit. — Abgesehen von kleidsamer Einfachheit zeichnet sich der, mit den Abb. 15-16 in Vorder- und Rückansicht veranschaulichte, prinzipförmige Morgenrock durch seine Wohlfeilheit und leichte Herstellung aus.

Für den Sommer aus sogenanntem Kessel gefertigt und einer mit ungebleichter Baumwolle (Stremadura Nr. 2) angeführten Dälarbeit ausgehatter, läßt sich unsere Vorlage für die kältere Jahreszeit aus leichtem Wollstoff, Flanel u. s. w. nacharbeiten und demgemäß mit Wollspize, Eiden oder dergl. versieren. Der aus blauem Satin mit Kesselfutter hergestellte Kappteil a der kleinen Schnitt-Hebericht, Abb. 26, wird dem linken Vordertheil durch Naht verbunden und in ganzer Länge dem rechten Vordertheil untergenüpelt. Bis zum Taillenschluß bilden die Vordertheile je drei, von hier ab je sieben 2 Cent. tiefe Falten, neben welchen, 20 Cent. über dem Rocksaum, ein 13 Cent. breiter, den ganzen Rock umgebender Faltenstreifen beginnt. Perlmutter-Plättchen garniren diesen wie den Kappteil. Die eingereichte Hinterbahn f fügt sich dem Rücken theil * unter einem schmalen Stoffknoten an. In die Seitennabt tritt je ein 55 Cent. langer, 18 Cent. breiter Schärpen theil, der mit dem quer genommenen Einsatz (siehe die Abb. 16 u. 27) und einer 10 Cent. langen, diesem einschlingenden Franze abschließt. Den glatten Hermel füttert in 6 Cent. Höhe blauer Satin, der, veredeltartig ungeschla-

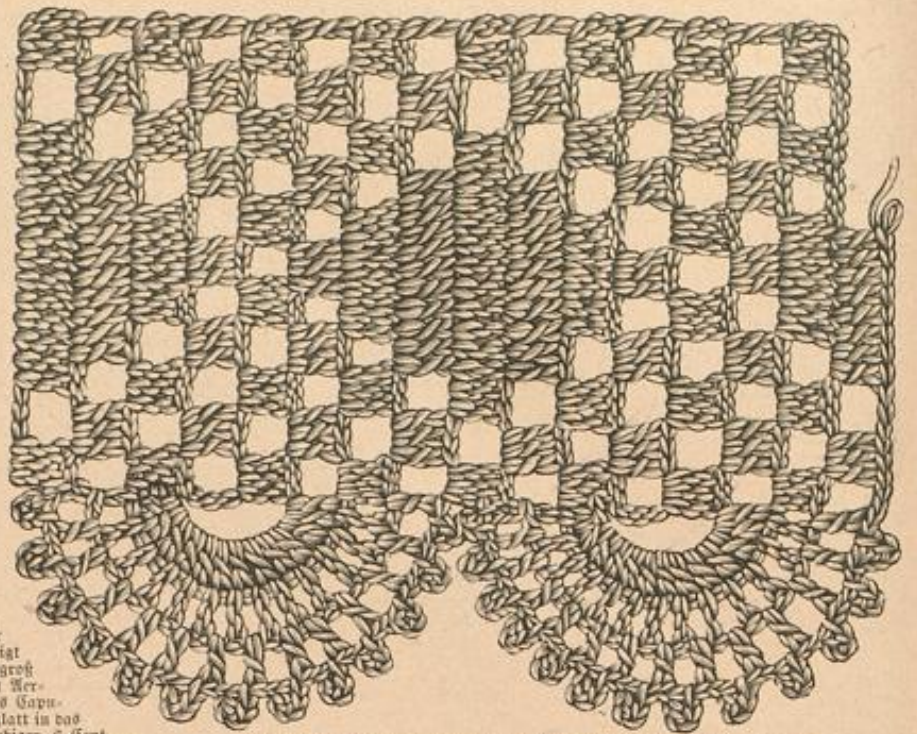


3-4. Schmuck-Räume.

Pogentrund vervollständigten Einsatz überlegt wird, 4 Cent. hohes Bündchen mit blauem Bortkoff, welcher sich am unteren Rocksaum wiederholt. Für den in bin- und zurückgehenden Touren zu arbeitenden, mit Abb. 27 verfeinert dargestellten Einsatz schlägt man 47 Reihen auf und häkelt nach Abb. 27 Gruppen einfacher Stäbchen * und diese verbindende Luftmaschenketten.

17-18 u. 54. Paletot mit Capuchon.

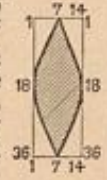
Verwendbarer Schnitt: Abb. 76 der Nr. vom 16. October 86. — Die einfache elegante Form des mit den Abb. 17-18 in Vorder- und Rückansicht dargestellten Paletots läßt sich leicht nach oben angegebenen Schnitt herstellen. In der Vorlage aus hell laffebraunem Tuch, zeigt der Paletot herrliche, mit Abb. 54 naturgroß dargestellte Contache-Verzierungen auf dem Hermel-Ausschlag und dem Hevers des Capuchons, der mit Seide gefüttert und glatt in das Bündchen gefaßt ist. Ein gleichfarbiges, 6 Cent. breiter Atlasstreifen füttert den vorderen Rand des, wie ersichtlich, mit Vorn-



5. Gehäkelte Spitze zur Garnitur von Zug-Gardinen, Decken u. s. w.

knöpfen in Schößtallen-Länge geschlossenen Paletots.

19. Gesticktes Wappen. — An dem unserer Sammlung kunstvoller alter Handarbeiten entnommenen Wappen, Abb. 19, bildet die Contouren ein blaßblaues golddurchwirktes Seidensticknähchen, welches sich von dem rectorischen Goldbrocat des Grundes kräftig abhebt. Dichter enthält eine wirkungsvolle Musterung durch seine, kraß gezeichnete Seiden- oder Goldfäden, welche Leberfängerische bezeichnen; das so gewonnene Gitter füllt hierliche, nach einer Richtung im Blattfisch gearbeitete Blümchen. Die drei Thürme des Wappenschildes, welche mit dunkel braunfarbener offener Seide gleichfalls im Blattfisch ausgefüllt sind, können leicht durch eine Schiffe oder ein Emblem ersetzt werden. Den Wappenumantel beleben einige mit dem Pinsel eingeleichte Schattentöne. Derartige Wappen bilden auf einem absteigenden Grund aus Sammet, Feder, Filz oder Tuch eine wirkungsvolle Verzierung für Raypen, Sackets und dergl.



25-25. Stickerei im italienischen Jopf- oder Flechtenstich und schmale Spitze in Klöppelarbeit. — An der Vorlage in Abb. 25, einem unserer Sammlung alter kunstvoller Handarbeiten angehörenden Deckchen von 47 Cent. Breite in 56 Cent. Länge, ist die Stickerei mit rother offener Seide nach abgezahlten Fäden auf Leinwand ausgeführt, wie an den meisten der von den griechischen Inseln und aus Italien auf uns gekommenen alten Stücken. Den zur Stickerei angewendeten italienischen Jopf- oder Flechtenstich, an dessen

6. Schnitt-Hebericht für den Bezug, Abb. 7.

7. Schlammersall-Bezug mit Kreuzstich-Stickerei. Siehe die Schnitt-Hebericht, Abb. 6.



8. Stuhldecke mit Sunstickeri. Siehe die breite Vordertheil, Abb. 10, das Handbündchen, Abb. 11.

9. Stuhlflissen mit Aufnäb-Arbeit. Siehe die Aufnäb-Arbeit, Abb. 59.



10. Sunstickeri zur Stuhldecke, Abb. 8. Siehe auch Abb. 11.



Stelle auch der einfache Kreuzstich treten kann, erläutern wir bereits mit den Abb. 35 und 53-56 der Nr. vom 14. März 81. Die mit Abb. 23 naturgetreu gezeichnete Klein-Figur wiederholt sich in richtigen verkehrten Richtung, und zwar jede Reihe in entgegengesetzter Richtung, wodurch das an sich einfache Muster im Ganzen äußerst reizvoll wirkt. Erhöht wird diese Wirkung noch durch den regelmäßigen Wechsel der Stüchlagen. Der einzelne Stich, sowie der rechte jeder Reihe ist ein gewöhnlicher Kreuzstich über 4 Fäden im Quadrat. Der Jopstich aber greift, wie bekannt, stets über die vordere Anzahl von Fäden sowohl in der Breite, als in der Höhenrichtung abend mit einem halben Kreuzstich zu überstehen. Dem von schmalen Saum mit Pochsamt begrenzten

12. Rückansicht zum Anzug in Prinzessform, Abb. 33.

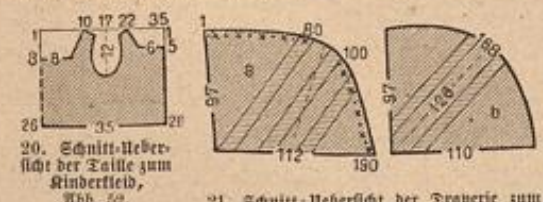
Außenrande schließt sich ein schmales, mit rother Cordounet-Seide (6 Klüppel) und weißem Königswir (wieder 6 Klüppel) angeführtes Zwischenglied an. Abb. 24 giebt für letzteres die Aufwinde (Kluppelbrief), welche den Gang der Klüppel durch Zahlen vorzeichnet.

28. Ausgeschnittenes Blusenkleidchen für kleine Mädchen. — In unserem Modell bildet hochrothe Serge das einfache Röckchen, während die aus einem geraden Stück bestehende, oben und unten eingereichte ausgeschnittene Blusentaille, sowie die Puffärmel aus roth und blau gestreiftem Jersey-Stoff gefertigt sind. Eine 5 Cent. breite schräge Stoffblende umgibt den vierseitigen Ausschnitt. Löffelalten-Frisur und Gürtelspangen aus dem hochrothen Wollstoff, letztere mit dunkelblauem Atlas-Band durchzogen, welches vorn zur Schleife gebunden, den unteren Taillenschluß bewirkt. Vorn wird das Kleidchen durch Knöpfe unsichtbar geschlossen.



16. Morgenrod mit Hätelarbeit. Siehe die Rückansicht, Abb. 15, den gebälten Einsatz, Abb. 27, die Schnitt-Übersicht, Abb. 26.

29. Ausgeschnittenes Schürzenkleidchen aus Staubtüchern für kleine Mädchen. — Mit Abb. 29 zeigen wir eine weitere hübsche Verwendung der jetzt zu so vielfachen Zwecken benutzten carrirten Staubtücher. An unserer Vorlage blau und roth, stellen sie das im Rücken mit Knopfschluß versehene Kleidchen in einfachster Weise zusammen. Eine mit rother und blauer Baumwolle gearbeitete leichte Stickerei (siehe das Klein-Blümchen, Abb. 27 der Nr. v. 6. März d. J.) verzieren den unteren Rand des Röckchens, den Halsausschnitt und die auf der Achsel geschlitzten kurzen Ärmel. Daran schließt sich ein Jacken-Börtchen in Malchin-Stickerei, welches den Rock glatt, den Halsausschnitt leicht eingereicht umgibt. Mit Stickerei verzierte Spangen halten im Taillenschluß blaue und rothe, in Quasten endigende doppelte Schnüre.

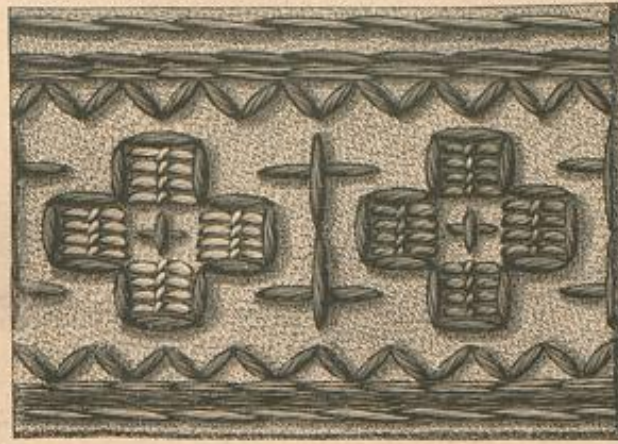


20. Schnitt-Übersicht der Taille zum Kinderkleid, Abb. 22.

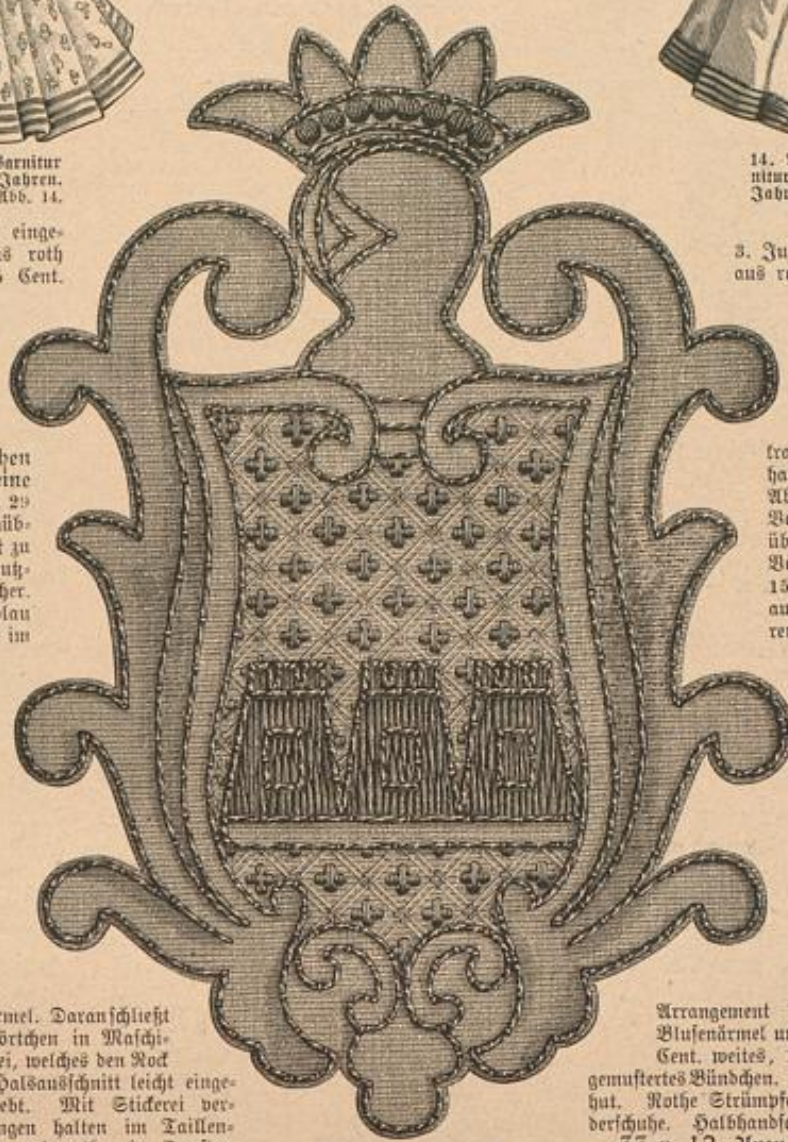


21. Schnitt-Übersicht der Draperie zum Anzug, Abb. 35 u. 49.

22. Schnitt-Übersicht der Draperie zum Anzug, Abb. 36 u. 50.



11. Handbörtchen zur Staubdecke, Abb. 8. Siehe auch Abb. 10.



19. Gezeichnetes Wappen.



23-24. Stickerei im italienischen Jopst- oder Flechtenstich und schmale Spitze in Klüppelarbeit. Siehe die Aufwinde (Kluppelbrief) Abb. 25.

blauen Boile gefertigten Anzuges, Abb. 31, sind in sich in der Mitte begegnende Falten geordnet, welche in eine glatte Basse gefaßt werden. Derselbe Faltenlage zeigt das angelegte Röckchen vorn und hinten, während die Seiten unter großen Taschepatten in Löffelalten ausfallen. Ein spitzer Halbgrütel und eine Schleife aus schieferblauem Atlas-Band decken im Uebrigen den Ansatz des Röckchens. Die mit gerader Manschette abschließenden Ärmel sind in Längsfalten abgenäht. Mit Soutache benährte Blendensäume (siehe auch Abb. 54) dienen zur Verzierung des Kleidchens. Verwendbare gestifte Porten bieten die Abb. 8 u. 10 der Nr. vom 5. Juni und Abb. 22 der Nr. vom 20. März d. J.

32 u. 47. Anzug mit russischer Bluse für Mädchen von 10-12 Jahren. — Verwendbarer Schnitt: Siehe Abb. 69 der Nr. vom 3. Juli d. J. — Abb. 32 u. 47 zeigen eine Zusammenstellung aus rothem Schweizer-Kattun und gelblichem Jopst, letzteren sowohl glatt, als mit rothen Anfern gemustert und einer höchst originellen rothen Handborte aus Anfern, Segelschiffen und fischenden Kindern. Die Bluse öffnet sich vorn über einem gemusterten Lahtheil, welcher unter dem mit dem Schiffertragen zusammenhängenden Revers aus Schweizer-Kattun an einer Seite festgenäht, an der anderen mit Knopfschluß versehen ist. Der oben und unten

franz eingereichte Rücken hat nur Tailllänge (siehe Abb. 47), während die Vordertheile im Vausch überhängen. Das an der Vortage 58 Cent. hohe, 156 Cent. weite Röckchen aus glattem Stoff verzieren zwei je 38 Cent. hohe gemusterte Volants. In der einfachen, dem Rock dicht unterhalb des Bundes aufgesetzten Draperie gehören zwei je 35 Cent. breite Shawls, von denen der 112 Cent. lange die Schürze, der nur 97 Cent. messende, in der Mitte eingereicht, das hintere Schließen-

Arrangement ergibt. Den Blusenärmel umschließt ein 22 Cent. weites, 13 Cent. hohes gemustertes Bündchen. Runder Strohhut. Rothe Strümpfe, schwarze Lederstühle. Halbhandschuhe. 35 u. 12. Anzug in Prinzessform. — Die Abb. 33 u. 12 ver-

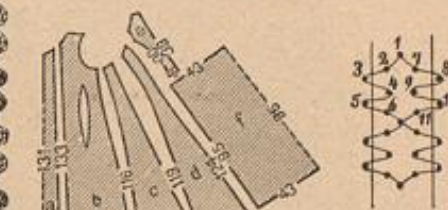


15. Rückansicht zum Morgenrod, Abb. 16. Siehe auch die Abb. 26-27.



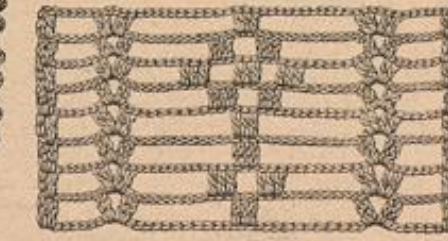
17-18. Paletot mit Capuchon. Siehe die Soutache-Verzierung, Abb. 54. Verwendbarer Schnitt: Abb. 76 der Nr. vom 16. October 86.

anschaulichen in Vorder- und Rückansicht eine interessante Toilette im Geschmack des Directoriums, welche in ihrer eleganten Einfachheit äußerst vornehm wirkt. Heliotropfarben und écarl ge-



25. Aufwinde (Kluppelbrief) zur Spitze, Abb. 24.

26. Schnitt-Übersicht zum Morgenrod, Abb. 15-16.



27. Gebälter Einsatz zum Morgenrod, Abb. 15-16.

Reife Zeit hat es werden. Die...
 24. August mit Schiften-Draperie...
 25. August mit Schiften-Draperie...

26. August mit Schiften-Draperie...
 27. August mit Schiften-Draperie...
 28. August mit Schiften-Draperie...

29. August mit Schiften-Draperie...
 30. August mit Schiften-Draperie...
 31. August mit Schiften-Draperie...

32. August mit Schiften-Draperie...
 33. August mit Schiften-Draperie...
 34. August mit Schiften-Draperie...



35. August mit Schiften-Draperie...
 36. August mit Schiften-Draperie...
 37. August mit Schiften-Draperie...

38. August mit Schiften-Draperie...
 39. August mit Schiften-Draperie...
 40. August mit Schiften-Draperie...

41. August mit Schiften-Draperie...
 42. August mit Schiften-Draperie...
 43. August mit Schiften-Draperie...



44. August mit Schiften-Draperie...
 45. August mit Schiften-Draperie...



46. August mit Schiften-Draperie...
 47. August mit Schiften-Draperie...



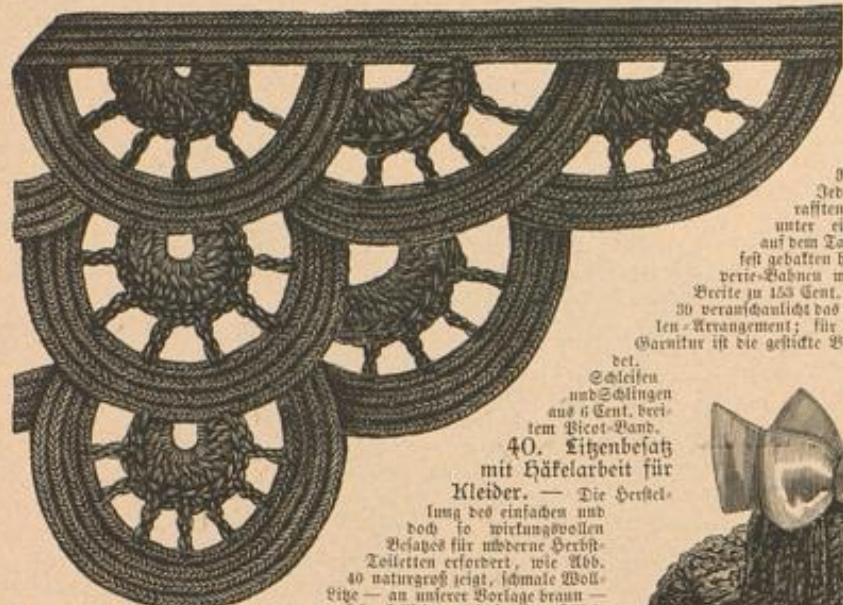
48. August mit Schiften-Draperie...
 49. August mit Schiften-Draperie...



50. August mit Schiften-Draperie...
 51. August mit Schiften-Draperie...



52. August mit Schiften-Draperie...
 53. August mit Schiften-Draperie...



40. Eisenbesatz mit Häfelarbeit für Kleider.

40. Eisenbesatz mit Häfelarbeit für Kleider.



44. Notizbuch mit Aquarellarbeit. Siehe die Aquarellarbeit, Abb. 45.

Halsband aus gefärbten Gurkenkernen. — Wie das Korbchen, Abb. 48, so ist unsere Vorlage zu Abb. 42, ein namentlich für Frauen geeignetes Collier, aus dunkelbraun, nur schwarz gefärbten getrockneten Gurkenkernen nach Schmetterlingen hergestelltes und einem 4 Cent. breiten schwarzen Ottoman-Band aufgefertigt. Die Art der Arbeit ist schon unter Abb. 41 der heutigen Nummer; das naturgetreue Bild, Abb. 41, läßt die verflochtenen Ranken des Abhanges deutlich erkennen. Das Häfeln der Gurkenkerne geschieht mit Nadeln, worauf sie auf ein Brett zum Trocknen ausgebreitet werden müssen, ohne einander zu berühren, weil sie sonst leicht zerfallen werden.

45. Schuhhut aus Spitze. — Der durch Leichtigkeit sich auszeichnende Schuhhut ist aus breiter schwarzer Klopffarbe und feinem, mit schwarzer Spitze umspannenem Draht hergestellt, welcher, durch die Spitze selbst geleitet, dem Hut die Form und Festigkeit verleiht. Breites blaßblaues Neßband ergibt die auf der Höhe des Kopfes befestigte Schleife.



46. Anzug à la Bretonne für Mädchen von 8-10 Jahren.



49. Anzug mit langer Schürzen-Draperie. Siehe die Vorderansicht, Abb. 38, die Schnitt-Überzicht, Abb. 21.



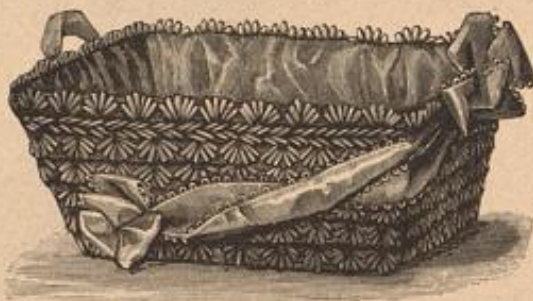
50. Anzug mit zweifertiger Draperie. Siehe die Vorderansicht, Abb. 36, die Schnitt-Überzicht, Abb. 22.



43. Schuhhut aus Spitze.



45. Aquarell zum Notizbuch, Abb. 44.



48. Korbchen aus Gurkenkernen. Siehe auch Abb. 41.

breiten, fein verflochtenen Gurkenkernen auf Eisenblech herstellen (siehe „Neue Handarbeiten“ in der Nr. vom 29. Januar 83 der „Illustrierten Frauen-Zeitung“). An unserer Vorlage ist die größte Platte von einem weinrothen Blüthenrand umgeben und das Bäcklein innen mit japanischem Goldpapier gefüllt.

46. Anzug à la Bretonne für Mädchen von 8-10 Jahren. — An unserer Vorlage zu Abb. 46 sind weiches Stoff in der mit breitem Saum verhebbene Rock in tiefe Falten gefaltet und der Taille verjüngt gegenüber. Die lange Taille schließt sich mittels einer Kordel unter dem Kängsfall der Vordertheile, welche den Laß begrenzen, und, mit Perlmutterschnitten à la Bretonne verziert, sich dem Schalkragen anschließen. Dem der glatten Vordertheile ist unterhalb der Heißhalten eine Blende angebracht, welche übereinstimmend mit Wasse, Schalkragen und Ärmel-Aufschlägen, eine bunte Seidenstickerei verziert. Dieselbe zeigt auch der Knoten des breiten, gefalteten Stoffsaums.

48. Korbchen aus Gurkenkernen. — Abb. 48 zeigt eine hübsche Verwendung getrockneter Gurkenkerne. Die einzelnen Theile des Korbchens, welche aus Carton bestehen, werden übereinander zusammengeheftet und unten durch einen roten Atlas besetzt. Der Boden ist 21 Cent.

lang, 15 Cent. breit, die Bänder verflochten sich nach oben zu 14 1/2 resp. 20 Cent. Abb. 12 der zweiten Nummer Nr. 85 veranschaulicht den oberen Rand aus einander gereihten Goldperlen und Gurkenkernen, an welchen sich die Wuschentouren anschließen. Durch allmähliges Verfließen der Mutterlauge gewinnt man die abgeflachten Ecken. Als 1. Tour werden auf einen starken Boden abwechselnd 1 Kern und 1 Goldperle an einander gereiht. In der 2. Tour arbeitet man * 2 Kerne, 1 Perle, nimmt zur Ausdehnung die unteren Enden von 6 Kernen der 1. Tour auf, 1 Perle, 4 Kerne, 1 Perle und 6 Kerne für die Wuschentouren der darauffolgenden Tour, 1 Perle, 2 Kerne durch die Zwischen des 8. und 9. Kerns zurückgehend, 1 Perle, die Zwischen der beiden ersten nach der Wäsche aufgereihten Kerne aufzunehmen; zu wiederholten Malen Strich zu den darauffolgenden Touren werden, je durch 1 Perle getrennt, die 6 Kerne der vorigen Tour auf die Radel genommen, wobei man je nach dem 3. Kern 6 neue Kerne für die folgende Tour einschickt, 4 Cent. breites rothes Atlas-Band zu Gurken und Schleifenarbeit. Siehe auch Abb. 41.



41. Ausführung des Halsbandes aus Gurkenkernen, Abb. 42.

51. Schmetterling aus Federn.

— Der gräßliche naturgetreue Schmetterling, Abb. 51, giebt, mit feinem Atlas oder Blumengrün zusammen, einen ungemessen hübschen Haarschmuck. Auch kann er zur Verlebung von Haar-Bouquets dienen. Der haarige Leib besteht aus dunkel gefärbtem Wachs, in welches feine Stoff-Fäden eingeschoben sind. — Federn oder Gänsefedern, die man beliebig färbt, bilden die herrlichste und auch die schönsten Flügel, welche ebenso wie die aus Federn gewonnenen Hühnerfedern und der feine, den Schmetterling haltende gedrehte Flammendraht dem Wachs eingedrückt sind. Die letzten Ränder und Zeichnungen, an unserem Modell gelb zu dunkelbraun, sind mit einem Pinsel und Oelfarbe nach der Fertigstellung anzuführen.



42. Halsband aus gefärbten Gurkenkernen. Siehe die Ausführung, Abb. 41.

52-55 u. 20. Ausgeschnittenes Kleid für kleine Mädchen.

— Unsere herrliche Vorlage, Abb. 20, — unsere herrliche Vorlage, aus weichem brennrothen Seiden gefertigt, ist mit einer Blattschiff-Stickerei (siehe Abb. 53) aus elix und rothem Wachs verziert. Von der hinten mit Knopfschlößchen eingerichteten Taille, welche durchgehends geschieden Klein zeigt, giebt Abb. 20 in Schnitt-Überzicht die Form eines Kleidentheiles und die Hälfte des mit diesem zusammenhängenden Vordertheiles. Der obere Rand wird durch 1 1/2 Cent. breite, roth langgestrichelte Wachsband gestreift, deren jede ein ebenfalls roth cordonirtes Bändchen zum Durchziehen eines schmalen Wachsbandes enthält. In gleicher Weise sind die 5/8 Cent. breiten Ärmeln und die oben 6, unten 3 Cent. breiten Ärmelanschlüssen. Das 28 Cent. lange, 164 Cent. weite Korbchen, welches ebenfalls mit Vasnetten abgesetzt, wird nur in 13 Cent. Höhe gestreift. Eingereicht schließt sich dasselbe der Taille mittels breiter glatter Blende an. Schleifenarbeit aus 2 1/2 Cent. breitem rothem Atlas-Band.



47. Anzug mit russischer Bluse für Mädchen von 10-12 Jahren. S. a. Abb. 32. Verwend. Schnitt: S. Abb. 69 b. Nr. v. 3. Juli d. 3.

denem, fein plissirten Kreuz hergestellt, 11 Cent. breite Kragen, welcher einen tiefen Taillen-Ausschnitt umgiebt und den Hals in reichster Weise frei läßt, ist mittels schmaler Blende einem weissen Chemiset aus Batist angeheftet. Letzteres wird nach gewöhnlichem Taillenschnitt gefertigt und vorn mit Knopfschlößchen versehen.

58. Katze mit Stickerei. — Eine hübsche Verzierung jeder einfachen Taille bietet Abb. 58. Der oben 20 Cent.



51. Schmetterling aus Federn.



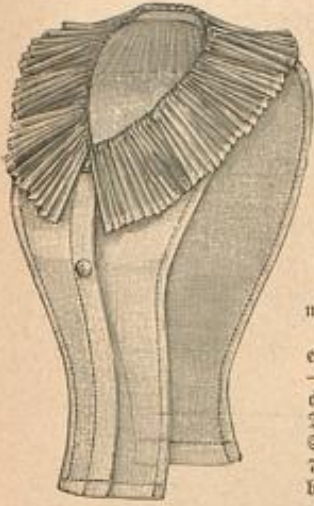
52. Ausgeschnittenes Kleid für kleine Mädchen. Siehe das Kleinbildchen, Abb. 20, die Schnitt-Überzicht, Abb. 20.



53. Kleinbildchen zum Kleid, Abb. 52.



54. Soutache-Verzierung zum Paletot, Abb. 17-18.



57. Chemise mit Plisstragen.

der Waldmossait bietet die Herstellung des Körbchens, Abb. 60, einen allerliebsten Zeitvertreib. Das Material dazu zu sammeln ist jetzt die rechte Zeit. Vermohte Tannen- oder Fichtenzweige, wie man sie häufig im Walde findet, bilden die durch feine Drahtstifte oder Gummi auf einander befestigten Stäbe; auch kann man leicht etwas Moos auf letzteren anbringen. Ein leichtes Seidenfutter würde das Körbchen für Theelöffel u. s. w. geeignet machen.

61. Morgenhäubchen aus einem orientalischen Deckchen. — Als Grundform des Häubchens, Abb. 61, dient eine mit Draht gestifte, 30 Cent. weite Steiftüll-Passe, welche sich von 7 Cent. mittlerer auf 3 Cent. Endbreite verjüngt und von einem zierlich gefalteten Boden ausgefüllt wird. 7 Cent. breite weiße Tüllspitze (2 Meter) bedeckt, vorn zu je 4 Cent. breiten doppelten Tüllfalten geordnet, in zwei über einander fallenden Reihen die Passe an jeder Seite, bereichert durch vier je 16 Cent. lange Schlingen von 1 1/2 Cent. breitem rosa Picot-Bande, welche über die obere Spitze fassen. Das den Boden bekleidende, 22 Cent. im Quadrat große orientalische Deckchen faßt auf der



55. Lederhandschuh mit Goldstickerei. Siehe die Goldstickerei, Abb. 56.



56. Goldstickerei zum Lederhandschuh, Abb. 55.

Höhe des Kopfes eine zierliche Schleife fest zusammen, während die hintere offene Mitte des Häubchens eine volle Schlupfenschleife füllt. Siehe die Deckchen, Abb. 20-21 der Nr. vom 7. August d. J.

62. Anzug mit plissirter Weste. — Die ohne Abnäher bleibenden, schawlartig verlängerten Vordertheile der sonst kurzen Taille, Abb. 62, welche im Taillenschluß zum Knoten eingeschlungen werden, öffnen sich über einer fein plissirten, auf festem Futter gearbeiteten Mullweste. Der breite Schoß derselben tritt unter dem Rande der Taille von den Seitennähten an hervor. Steh- und Ueberfalltragen, sowie Ärmel-Ausschläge gleichfalls aus plissirtem Mull.

63. Anzug mit herzförmig ausgeschnittener Schnebentaille. — Die heutige Mode verlangt, daß man zu einer ausgeschnittenen Ball- oder Gesellschaftsrobe feinere Schmuck um den Hals trägt, sondern denselben, namentlich ein Perlen- oder Brillanten-Kollier, als Garnitur der Taille verwendet. Abb. 63 giebt ein derartiges originelles Arrangement. Den tiefen spizen Ausschnitt der Schnebentaille aus schwarzem Sammet umgiebt leicht gefalteter schwarzer Chantilly-Stoff, den ein mit dem Kollier übereinstimmender Halbmond aus



58. Kap-Fisch mit Stickerei.



59. Nähn-Arbeit zum Eruulthfen, Abb. 9.



62. Anzug mit plissierter Weste.

nung mit offener gefalteter Seite im Plattstich gearbeitet. Die Plüsch wartet sich in drei Löwen Holzbraun mit kupferfarbenen Reihenschichten und sich anschließenden bakenförmigen Plättchen; Ranken und Ornamente sind blaßblau und granitlich gehalten, während der gerade Abschlußstreifen sich dunkelbraun abhebt. Die dem Plüsch sonst angelegte Bordüre begrenzt ein nach Abb. 24 mit Goldfäden gefülltes Spitzen, das, gegen eine Goldschmuck geht, auch die Rückwand des Journalbalters verziert; dem Plüsch derselben ist außerdem eine der Bordüre, Abb. 67, entnommene Musterfigur aufgemalt. Eine kräftige Goldschmuck dient zum Anhängen.

Briefmappe.

Eine für viele. — Kreuz und Bunt auf von kleinen Schnitt- Ueberführten sind Angaben für Haltenpartien, deren Umfang häufig beizuschreibende Zahlen erläutern. Das Kreuz bezeichnet den Außenrand einer Seite, die Punkte, welche diese treffen muß, bestimmt der Punkt, jedoch die Richtung der Halten aus diesen Angaben hervorzugehen. C. K., München. — Nach dem naturgetreuen Schnitt des „Belgo-länder“ Gütes für kleine Mädchen, Abb. 64-65 der Nr. vom 8. Juli d. J., läßt sich un schwer ein größerer Hut für Erwachsene herstellen. Frau B. W., Stuttgart. — Eine vollständige Baby-Ansicht mit Steckfäden finden Sie in der Nr. vom 1. Februar 85; einzelne Gegenstände in der Nr. vom 1. Februar 86. Außerdem bietet Ihnen unser Lehrbuch: „Die Anfertigung der Leib- und Handtücher“, Lieferung 5 und 7, eingehende Anweisung zur Herstellung von Schnitt u. s. w. Art. Marie S., Pommern. — Wenn Sie sich mit Ihren Wünschen an den permanenten Wohlbefindens-Basar von Frau Berg, Stettin, Schulstraße 2. Da selbst finden Sie zu billigen Preisen Handarbeiten aller Art, welche von Damen der besseren Stände angefertigt



65. Capote-Hut mit Feder-Garnitur. Siehe die Vorderansicht, Abb. 64.

und weiterhin zum Verkauf gegeben werden. G. K., Weig bei Salzburg. — Die Extrablätter für Kreuzzug- und Stickerei werden einzeln nicht abgegeben; dieselben finden sich vereinigt und vermischt in unseren Sammlungen altertümlicher Leinwandstickerei I-III. Die dritte Sammlung enthält die verschiedensten

Präparaten zusammengefaßt. Glänzende Jet-Perlen beugen den unteren Rand der Taille, sowie die mit Perlen garnierten Spitzenbeile der halblangen Ärmel.

64-65. Capote-Hut mit Feder-Garnitur.

Der herrliche, aus durchbrochenen gelben Strobborten gefertigte Capote-Hut, den die Abb. 64-65 in Rück- und Vorderansicht darstellen, ist mit gleichfarbiger Ottoman-Seide gefüttert. 1/2 Cent. breites gelbes Repé-Band in zwei Nuancen, mit starken Schweiß-Picots gerändert, bildet die vorn und hinten über den Rand greifende Garnitur, sowie die in der dunkleren Nuance gehaltenen Bindebänder. Luff aus gelben Straußfedern mit einem gelbbraunen kleinen Phantasie-Gez. 66-67. Brief- oder Journalhalter mit Plattstich-Stickerei. — Unseer zur Aufnahme von Briefen, Rechnungen oder Journalen dienende Vorlage zu Abb. 66, welche 55 Cent. Länge zu 25 Cent. Breite mißt und deren Kostenhöhe 10 Cent. beträgt, läßt sich beliebig aus dünnen Holz- oder Carton-Platten herstellen. Außen mit Plüsch, innen mit Atlas oder Leder-Lapete bekleidet, eignet sich die Vorlage trefflich zur Aufschmückung mit geschliffenen Perlen. Eine solche, im japanischen Geschmack gehaltene Bordüre bietet Abb. 67 naturgetreu. Dieselbe ist auf weißem Atlas nach Vorzeich-



60. Körbchen aus Fannentrestern.



61. Morgenhändchen aus einem orientalischen Tschchen.

Mit 638 Illustrationen. In elegantem Einbände 11 Mark 40 Pf. Durch seine Vollständigkeit und Ausführlichkeit wird das Werk nicht nur Neulingen ein sicherer Leitfaden, sondern auch schon Erfahreneren ein sehr willkommenes Rathgeber sein.

Korbzetteln, Wappent u. s. w. Die sogenannten „Auf-plätt-Muster“ erhalten Sie bei der angegebenen Firma: F. Ebbardt, Berlin W., Ringstr. 8-9.

Luise in A. — Um Muster auf Stoff zu übertragen, durchsticht man die Linien derselben und legt die Zeichnung umgekehrt auf den Stoff. Dierauf wird ein in weiches Pulver getauchtes Säwschwamm über ein damit gefülltes Mullbündchen leicht über das Papier geführt und dieses alsdann vorsichtig abgehoben.

Die nun auf dem Stoff sichtbar gewordenen Linien zieht man mittelst eines Pinsels und aufgesehen, mit etwas Gummi angerührtem Bleiweiß nach. Gleichzeitig erinnern wir an den Punkt-Apparat zum Schabloniren (Abb. 39-40 in der Nr. vom 16. Aug. 86) von G. Hermann, Berlin C., Weißb. 39.

Lehrbücher der Modewelt. Erster Band.

Die Anfertigung der Damen-Garderobe.

Von Hedwig Lehner-Gunda Berg.

Mit 638 Illustrationen. In elegantem Einbände 11 Mark 40 Pf. Durch seine Vollständigkeit und Ausführlichkeit wird das Werk nicht nur Neulingen ein sicherer Leitfaden, sondern auch schon Erfahreneren ein sehr willkommenes Rathgeber sein.



63. Anzug mit herzförmig ausgeschnittener Schneckenstaife.

Lehrbücher der Modewelt. Zweiter Band.

Die Anfertigung der Kinder-Garderobe.

Von Hedwig Lehner-Gunda Berg.

Mit 380 Illustrationen. In elegantem Einbände 8 Mark 40 Pf.

Die Einfachheit der heutigen Kindertracht begünstigt in hohem Maße deren Anfertigung im Hause durch Mütter und Schwägerinnen, welchen mit obigen Büchern eine fördernde und erleichternde Anleitung zum Geboten wird.

Bezugsquellen.

Stoffe für Sommer-Anzüge: J. A. Deke, W. Leipzigerstr. 87, und G. Vilsauer, W. Marktgrabenstr. 57. Kostüme: J. Landauer, W. Unter den Linden 67 (Abb. 2, 38, 49); K. Lüder, W. Friedrichstraße 66 (Abb. 34, 35, 50, 51); W. Engel, W. Kreuzstr. 65 (Abb. 37); E. Rosenthal, W. Jägerstr. 38 (Modenbild 694, Fig. 2). Galanterie: H. Schröder, W. Brennhäuserstr. 29 (Abb. 17, 18). Hüte, Garnituren: F. Leuchtmann, W. Leipzigerstr. 85 (Abb. 43, 51, 64, 65). Schuh, Händchen etc.: J. Pestow, W. Leipzigerstr. 117 (Abb. 57); M. Levin, C. Danksbergstr.



66. Brief- oder Journalhalter mit Plattstich-Stickerei. Siehe die Stickerei, Abb. 67.



64. Capote-Hut mit Feder-Garnitur. Siehe die Rückansicht, Abb. 65.



67. Plattstich-Stickerei zum Brief- oder Journalhalter, Abb. 66.

platt (Abb. 58, 61). Handschuhe: M. Klose, Dirschberg in Schleien, Edelhelmsstr. 14 (Abb. 55-56). Schmuck: K. Kötting u. Co., W. Friedrichstr. 176 (Abb. 3-4). Kinder-Garderobe: F. Schiller, W. Berderstr. 2-3 (Abb. 13, 14, 28, 29, 32, 46, 47). Handarbeiten: F. Hebebrand, W. Leipzigerstr. 38 (Abb. 5); F. Guttmann, Wien III, Seidlgasse 5 (Abb. 67). Vorlagen für Handarbeit, Ledersticht u. s. w.: V. Delmuth, Weißb. 39 u. s. w., Bayern (Abb. 44, 45). Muster-Vorzeichnungen: G. Eisen, W. Danksbergstr. 82.